Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 4 (1948)
Heft: 11

Artikel: Die Genferinnen zu den Grossratswahlen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-846474

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. **Georges Ott** *an der Bundesfeier im Münster zu Basel erinnerte, dass zu den Grundprinzipien unserer Staatsform der Grundsatz der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz gehört, ohne den die Schweiz „undenkbar" wäre. Und er fuhr fort: „Aus diesem Grundsatz leiten sich alle Freiheitsrechte und alle politischen Rechte ab, u. a. auch das allgemeine Wahlrecht, das allerdings zu seiner Vervollkommnung noch der Ergänzung durch das Frauenstimmrecht bedarf; und zwar darum, weil wir der Frau in der Stellung, die sie schon lange im Leben unserer Volkes einnimmt, dieses Recht schuldig sind".*

Die Genferinnen zu den Grossratswahlen

Im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung der Legislative hat die **Genfer Vereinigung für das Frauenstimmrecht** nachstehenden **Appell an die Grossratsmitglieder** gerichtet:

„Im Augenblick, da die Wähler sich anschicken, die Staatsbürger zu bezeichnen, die während dreier Jahre das Schicksal unseres Kantons bestimmen, drücken die Frauen, die sich für die öffentlichen Angelegenheiten interessieren (und sie sind zahlreicher, als man glauben möchte), ihr tiefstes Bedauern darüber aus, dass sie von diesen Geschäften immer noch ferngehalten werden. Die stets häufigeren Gelegenheiten, die sich ihnen bieten, mit Frauen anderer Länder zusammenzukommen, die alle die politischen Rechte besitzen, lassen sie in peinlicher Weise die Zurücksetzung fühlen, in der sie sich in diesem Punkte noch befinden. Unser Land steht vor schweren Aufgaben, für deren Lösung die Mitwirkung aller Männer und aller Frauen nicht zu viel ist. Deshalb appellieren wir an Sie, um zu erreichen, dass im Laufe der neuen Legislaturperiode Sie einen Gesetzesentwurf ausarbeiten, der endlich unseren gerechten Forderungen entspricht, Forderungen, die übrigens schon von dem gegenwärtigen Grossen Rat anerkannt wurden".

Frau und Presse

Die Präsidentinnen der Sektionen des „Schweiz. Verbandes für Frauenstimmrecht" treffen sich jeden Herbst zu einer gemeinsamen Besprechung und zum Abstecken neuer Aufgaben.

Dieses Jahr stand in Bern am 31. Oktober im Zentrum der Konferenz das Thema „Wie kann man am besten die Presse für unsere Sache gewinnen? Die sehr lebhafte Diskussion, an der sich auch ein gutes Dutzend eingeladener Journalistinnen beteiligte, erweiterte sich zur eigent-